

Wir trauern um Richard Schulz

In der Nacht von Buß- und Betttag auf Donnerstag, den 21. November 1985, verschied unser Sportkamerad Richard Schulz. Der Tod des vierfachen Europameisters und vielfachen Deutschen und Internationalen Deutschen Meisters ist tragisch und schmerzhaft für alle Betroffenen: seine Eltern und Geschwister, seine Freunde innerhalb und außerhalb des Sports und alle seine Sportkameraden in der Deutschen Taekwondo Union.

Der mit 26 Jahren aus dem Leben gegangene Taekwondo-Spitzensportler Richard Schulz hat durch sein bescheidenes und aufrechtes Auftreten viele Freunde gewonnen, und durch seine Leistungen im Wettkampf dem Taekwondo in Deutschland Ansehen und Anerkennung gebracht. Diese Eigenschaften befähigten ihn zum Mannschaftssprecher der Deutschen Nationalmannschaft im höchsten Grade. In dieser Tätigkeit scheute er nicht, selbst unliebsame Entscheidungen herbeizuführen, wenn er einen Vorteil für die Mitsportler dabei erkannte. Sein Mut und seine Entschlossenheit zeichneten ihn in allem was er tat aus. Das ist besonders gut an seinem Werdegang als Taekwondo-Wettkämpfer zu erkennen.

Richard Schulz begann seine Karriere 1975 unter der Anleitung Peter van den Akkers in Letmathe. Er war von Anfang an ein ehrgeiziger Schüler, und dieser Ehrgeiz steigerte sich, als er noch im gleichen Jahr bei einem inoffiziellen Gürtelturnier den ersten Platz belegte. Im darauffolgenden Jahr wurde sein Trainingsfleiß mit dem zweiten Rang bei den Landes-Jugend-Meisterschaften von Nordrhein-Westfalen belohnt. 1977 wurde zum Schlüsseljahr des aufstrebenden jungen Kämpfers. Er wurde Deutscher Jugendmeister und belegte mit seiner Vereinsmannschaft den dritten Platz bei der Landes-Jugendmeisterschaft, wo er ebenfalls den ersten Rang erkämpfte. Da er in diesem Jahr 18 wurde, durfte Richard Schulz auch an den Deutschen Einzelmeisterschaften teilnehmen. Er wurde Zweiter nach einem Endkampf gegen den Hannoveraner Gunnar Stafekis, der wenige Monate später bei einem Motorradunglück ebenfalls tragisch ums Leben kam. Auch bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft jenes Jahres nahm Richard Schulz teil und wurde Dritter.

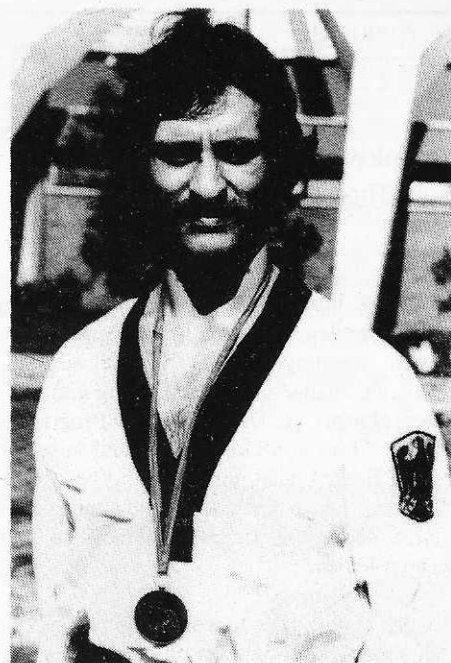
Zum letzten Mal unterlag Richard Schulz bei Deutschen Meisterschaften 1978 dem späteren Weltmeister Reiner Müller, wo er ebenfalls Vizemeister wurde wie 1977. Danach war er in ununterbrochener Reihenfolge bis 1984 Titelträger. Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften war ihm etwas weniger Erfolg beschieden. Das schmälert seine Leistungen keineswegs, denn er erreichte 1981 den dritten und 1983 den zweiten Rang, wo er gegen Alfred Scheffler unterlegen war. Dafür schien ihm 1982 die Sonne um so heller. Neben der Deutschen Meisterschaft errang er auch die Internationale Deutsche und wurde zum dritten Mal in Folge Europameister. 1984 gelang ihm dann die Europameisterschaft zum vierten Male hintereinander.

Zu diesem Zeitpunkt hatte er seinen berühmt-berüchtigten Konter-Kampfstil und seine sprichwörtliche strategische Kampfführung bereits sehr verfeinert, die er sich nach der Weltmeisterschaft 1979 antrainiert hatte, als er Vize-Weltmeister geworden war. Zur Nationalmannschaft gehörte er schon 1978, als er bei den Vorweltspielen in Korea Zweiter wurde. Seitdem hatte er einen festen Stammplatz in der Deutschen Mannschaft, erkämpfte sich bei einem Internationalen Turnier in Taiwan 1979 den zweiten und 1984 in der Türkei den dritten Platz, und nahm zwischen 1979 und 1981 an Länderkämpfen gegen Holland, Italien und Dänemark teil.

Richard Schulz wäre sicher auch 1985 erfolgreich gewesen, wenn ihn nicht gleich zwei schwere Verletzungen aus seiner Wettkämpfer-Laufbahn geworfen hätten. Zuerst mußte eine Knorpel-Abspaltung an der Knie Scheibe operiert werden, als diese kaum verheilt war erlitt er einen Achillessehnen-Abriß, der möglicherweise das endgültige Ende seiner Laufbahn bedeutet hätte. Aber auch für den Fall, daß die sportliche Karriere beendet wäre, war er gerüstet: Seit 1981 hatte er den 2. Dan, die Prüfer- und die Bundeskampfrichter-Lizenz und wurde öfters als Lehrgangsleiter eingesetzt. Außerdem war er 1982 und '83 als Trainer in seinem Verein tätig, sowie seit Mitte 1984 bis zu seinem Tode.

Die Deutsch Taekwondo Union würdigt die Verdienste eines ihrer besten Sportkameraden und weiß, daß Taekwondo mit Richard Schulz einen Großen verloren hat.

Heinz Marx



Richard Schulz †